43

Zürich 2, Gerberstr. 24 II

Verehrtester Herr Kollege!

Ihr Brief hat mich über die Lage der Hist. Kommission unterrichtet, zugleich über Ihre Reise nach Pommersfelden. Ich bin Ihnen sehr dankbar dafür und hoffe, daß M.G. und Kommission durchhalten bis zu besserer Zeit. Ich nehme an, daß wir etwa zu gleicher Zeit nach München zurückkehren, wobei ich voraussetze, daß eine leichte Erkrankung, die seit 8 Tagen über mich gekommen ist, mir keine Schwierigkeiten bereitet. Ich habe ja immer einmal mit Kreislaufstörungen zu tun; so auch diesmal, wo ein starker Föhn mich in Lugano aktionsunfähig machte. Daß Ihr Aufenthalt in Pommersfelden ziemlich zufriedenstellend verlief, freut mich sehr, aber die erneute Tätigkeit unseres Freundes Theodor M. ist weniger erfreulich. Ich bin Ihnen dankbar, daß Sie geantwortet haben; ich werde nach meiner Rückkehr das Gleiche tun, wenn es nötig ist. In Zürich und Bern habe ich viele, sehr erfreuliche Eindrücke gehabt — es ist zu freundschaftlichen Zeitungen kommen bereit und das wird auch in Basel der Fall sein.

Mit herzlichstem Gruß Ihr W. Goetz.